

Mein Kommentar zu der Glosse [„Endlich! Das Land kämpft gegen rechts“](#) von Christoph Seils vom 08. August 2012 auf [cicero.de](#), veröffentlicht ebenda.

„Christoph Seils hat Recht, es gibt in Deutschland eine Tendenz dazu, Probleme wie Rassismus und dumpfe Vorurteile zu ignorieren und stattdessen auf Nebendarsteller einzuprügeln, nach dem Motto: Schaut her, wir toll wir gegen rechts agieren. Das ist ein billiger Trick und ändert nichts an den Verhältnissen

Aber: Nur weil es diese Defizite gibt, sollen wir aufhören, uns mit Fällen wie Drygalla und Jitkin auseinanderzusetzen? Ich bin nicht wie Christoph Seils der Meinung, dass die beiden völlig unschuldig an den medialen Pranger gestellt wurden, dazu werfen ihre Erwidern auf die Vorwürfe zu viele neue Fragen auf (von mangelnder Glaubwürdigkeit will ich hier gar nicht reden, weil das nur mein persönlicher Eindruck ist).

Rechtsextremismus ist ein gesamtgesellschaftliches Thema, keine Frage. Aber die Gesellschaft besteht aus Individuen und wer mit braunem Gedankengut flirtet, muss sich dafür kritische Fragen gefallen lassen. Wo soll man sonst anfangen, beim „Kampf gegen rechts“, wenn nicht beim Einzelnen?“